



Fahrgastverband  
**PRO BAHN e.V.**  
Landesverband Schleswig-Holstein/  
Hamburg  
Regionalverband Westholstein  
Beauftragter für den Kreis Steinburg

P/A Lutz Thieme, Anna-Wierner-Weg 19, 25348 Glückstadt, Tel.:04124/937499 Fax:04124/937489 e-mail:lumathie@t-online.de

An den  
Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Christopher Vogt, MdL.  
Landeshaus  
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 18/2837

Glückstadt, den 16.05.2014

### **Ausschreibung d. Verkehrsleistungen im Bahnnetz West (Hamburg – Westerl.)**

Sehr geehrter Herr Vogt,

zu dem mit Schreiben vom 25.04.14 des Ministers übergebenen  
„Eckpunktepapier“ zu o.g. Betreff nehme ich wie folgt Stellung:

1. Die Verschiebung des Starttermins um ein Jahr bedeutet für Glückstadt, dass der Übergangsfahrplan mit wesentlichen Verschlechterungen gegenüber dem Istzustand nicht nur ein Jahr, sondern zwei Jahre gilt. Trotzdem bringe ich wegen des eingetretenen Zeitfortschritts dafür Verständnis auf.

2. Zu 2. zweiter Absatz:

Eine Vergabe in zwei Losen macht durchaus Sinn, wenn das zweite Los den Pendelzug Itzehoe – Heide beinhaltet. Die Vergabe in **einem** Los verringert die Chance, eine durchgehende Linie Itzehoe – Büsum (und ggf. nach der Liefermöglichkeit von Hybrid-Triebwagen sogar Hamburg Hbf – Büsum) einzurichten, wesentlich.

3. Die in der Fußnote 1 auf den Blättern 2 und 3 definierte Mindestwendezeit macht es den Bietern bei der vorhandenen Infrastruktur und den weiteren Zwängen unmöglich, Halte in Glückstadt (und ggf. zusätzlich in Tornesch) anzubieten. Deshalb sollte unbedingt auch abgefragt werden, was ein Lokführerwechsel in Altona zusätzlich kostet, bei dem die Wendezeit ca. 6 Minuten kürzer sein kann, ohne das Problem Reduktion der Verspätungsübertragung zu beeinflussen. Bei 6 Minuten kürzerer Wendezeit, die ggf. durch die schnelleren Loks sogar geringfügig wieder verlängert werden kann, wäre ein Halt (fast) aller Marschbahnzüge in Glückstadt möglich. Ausgenommen wären lediglich Richtung Altona 3 Züge im Nachmittagsberufsverkehr und Richtung Westerland 2 Züge im Frühberufsverkehr sowie 3 Züge im Nachmittagsberufsverkehr. Ein Teil davon lässt sich wegen des Verkehrs von Nordbahnzügen zu diesen Zeiten verschmerzen, die dann noch übrigen betreffen „nur“ die Einpendler nach Glückstadt, die bis zur Verbesserung der Infrastruktur und dem damit möglichen Halt **aller** Marschbahnzüge in Glückstadt den Nachteil des Umsteigens in Kauf nehmen müssen. Für alle anderen Reisenden (Auspendler, Teilbeschäftigte, Schichtarbeiter, Schüler, Touristen) wäre das Problem gelöst.

Alles andere entspricht den PRO BAHN – Vorstellungen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Lutz Thieme